

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Fakultät für Humanwissenschaften (FWH)



**Modulbeschreibung für den
Masterstudiengang**

Sozialwissenschaften

Modulübersicht

	Modul			
Pflichtbereich	1	Theorien der Sozialwissenschaften	2x5CP	10
	2	Methoden der empirischen Sozialforschung (Qualitativ oder Quantitativ)	1x 10 CP 1x5 CP	15
	3	Forschungsseminar	1x10 CP	10
Wahlpflichtbereich (3 aus 4 Bereichen wählen)	4	Das gelingende Leben	2x5	30
	5	Die gute Gesellschaft	2x5	
	6	Partizipation und Nachhaltigkeit	2x5	
	7	Bildung und Gesellschaft	2x5	
Optionalen Bereich/ Orientierungsmodul	8.1		1x10	15
	8.2		1x5	
Praktikum	9	Praktikumsbericht	1x10	10
Master	10.1	Kolloquium (unbenotet)		5
	10.2	Masterarbeit und Verteidigung		25
CP insgesamt				120

Modulbeschreibung

Pflichtmodul 1 „Theorien der Sozialwissenschaften“				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1+2	4 SWS	Pflicht	2x5	(300 Stunden) davon 60 Stunden Präsenzstudium, 240 Stunden Selbststudium

Das aktuelle Lehrangebot entnehmen Sie bitte dem LSF.

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine		Hausarbeit, Referat etc. Prüfungsform wird zu Beginn der LV von Dozierenden bekanntgegeben	Seminar	Prof. Delhey

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen sich auf der Grundlage ihrer bisher erworbenen sozialwissenschaftlichen Kenntnisse weitergehende Kompetenzen bei der Analyse und Beurteilung sozialwissenschaftlicher Theorien aneignen. Das zu vermittelnde fundierte Theoriewissen in Soziologie und Politikwissenschaft soll zu sicherem konzeptuellen Arbeiten und kritischem Umgang mit Theorien befähigen. Damit verbindet sich die Fähigkeit, Argumentationen und Begründungen in gesellschaftstheoretischen Diskussionen zu verorten. Dies führt zum Verständnis für die Geschichtlichkeit und den Wandel sozialwissenschaftlicher Begriffe und Problemstellungen. Zu erwerbende Kompetenzen sind zum einen die reflexive Fähigkeit, die Bedingungen und Zwecke sozialwissenschaftlicher Theoriebildung zu erkennen und zu diskutieren, zum anderen die praktische Fähigkeit, die gewonnenen theoretischen Instrumente methodisch umzusetzen.

Lehrinhalte

Die Lehrveranstaltungen bieten an:

- a) Vertiefende Darstellungen sozialwissenschaftlicher Theoriezusammenhänge, der politischen Philosophie und Ideengeschichte, der klassischen und modernen Ansätze der politikwissenschaftlichen und soziologischen Theorie sowie auch von neueren interdisziplinären Tendenzen.
- b) Übergreifende Problemstellungen sozialwissenschaftlicher Theorie entlang von Grundbegriffen, thematischen Feldern oder Forschungsgegenständen: z.B. zur Diskussion über Moderne und Postmoderne, Diskurs und Repräsentation sowie zur Legitimation, zur politischen und sozialen Integration im Kontext von und jenseits staatlicher Herrschaft im Wandel.
- c) Erkenntnistheoretische, normative und wissenschaftssoziologische Reflexion sozialwissenschaftlicher Theoriebildung, was den kritischen Blick auf ihre Entstehungskontexte und Wirkungen einschließt.

Literatur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben und im LFS hinterlegt.

Pflichtmodul 2 „Methoden der empirischen Sozialforschung“				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1+2	4 SWS	Pflicht	1x10 CP 1x5 CP	450 Stunden; davon 60 Stunden Präsenzstudium, 390 Stunden Selbststudium
Das aktuelle Lehrangebot entnehmen Sie bitte dem LSF.				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine		Hausarbeit, Referat etc. Prüfungsform wird zu Beginn der LV von Dozierenden bekanntgegeben	Seminar	Prof. Ohlbrecht; Prof. Pollmann-Schult
Qualifikationsziele				
Das Modul zielt auf die Erweiterung und Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden werden befähigt zur eigenständigen Konzipierung und partiellen Auswertung von Untersuchungen. Geschult werden die Fähigkeiten, Arbeitsbögen zu entwerfen, die methodischen Schritte und Auswertungsverfahren zu beherrschen, Daten adäquat auszuwerten. Besonderer Wert wird auf die Vermittlung folgender Kompetenzen gelegt - Methodenkompetenz, Reflexivität, Teamfähigkeit, kreativer Umgang mit heterogenen Erkenntnisgegenständen, Fähigkeit zu sozialwissenschaftlicher Expertise.				
Lehrinhalte				
Das Modul wird wahlweise entweder in den quantitativen oder den qualitativen Methoden absolviert. Innerhalb dieser Bereiche werden in werkstattförmigen oder projektbezogenen Lehrveranstaltungen die Methodenkenntnisse vertieft und ausgebaut. Dies geschieht im quantitativen Bereich mit dem Fokus auf multivariate Analyseverfahren für standardisierte Sekundärdaten. Im qualitativen Bereich wird fallanalytisch mit qualitativen Daten wie z.B. leitfadengestützte und biographische Interviews, Experteninterviews, Beobachtungs- und Interaktionsprotokollen etc. gearbeitet. Die Studierenden sind aufgefordert, einzelne Etappen empirischer Projekte an vorhandenem Material oder aber in eigenen Untersuchungen nachzuvollziehen. Darüber hinaus sind spezielle Seminare vorgesehen, die sich auf ausgewählte Erhebungstechniken (Befragung, Interview, teilnehmende Beobachtung), im quantitativen Bereich auf komplexere Analyse- und Regressionstechniken, im qualitativen Bereich auf z.B. Narrations-, Interaktions- und Konversationsanalysen sowie ethnografische Analyse beziehen.				
Literatur				
Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben und im LFS hinterlegt.				

Pflichtmodul 3 „Forschungsseminar“				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	4 SWS	Pflichtbereich	1x10 CP	(300 Stunden) davon 60 Stunden Präsenzstudium, 240 Stunden Selbststudium
Das aktuelle Lehrangebot entnehmen Sie bitte dem LSF.				

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine		Hausarbeit, Referat etc. Prüfungsform wird zu Beginn der LV von Dozierenden bekanntgegeben	Seminar	Prof. Ohlbrecht; Prof. Pollmann-Schult

Qualifikationsziele

Die Studierenden vertiefen ihre forschungspraktischen Fähigkeiten im Rahmen eines Forschungsprojektes. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Forschungsdesigns und dessen Umsetzung entlang erworbener methodischer, theoretischer und methodologischer Kenntnisse sowie ein reflexiver Umgang mit den hervorgebrachten Forschungsergebnissen und deren theoretische Verortung.

Lehrinhalte

Die Lehrinhalte umfassen eine Vertiefung der methodischen Kenntnisse im Bereich der qualitativen, rekonstruktiven Sozialforschung (Grounded Theory, Ethnografie, biografische Analysen, dokumentarische Methode etc.) bzw. der quantitativen Sozialforschung. Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Erhebung und Auswertung von Datenmaterial, sozialtheoretische und methodologische Verortungen, Gütekriterien qualitativer und quantitativer Sozialforschung, der Relevanz von Reflexivität im Forschungsprozess, der theoretischen sowie der methodischen Angemessenheit gegenüber dem Forschungsgegenstand und wenden diese Kenntnisse in einem eigenen Forschungsprojekt an. In Kleingruppen werden Forschungsdesigns erstellt, erhobene Datenmaterialien in Interpretationsgruppen ausgewertet und Forschungsergebnisse kritisch hinterfragt.

Literatur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben und im LFS hinterlegt

Wahlpflichtmodul 4: Das gelingende Leben				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1+2	4 SWS	Wahlpflichtmodul	2 x 5 CP	300 Stunden; davon 60 Stunden Präsenzstudium, 240 Stunden Selbststudium
Das aktuelle Lehrangebot entnehmen Sie bitte dem LSF.				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine		Hausarbeit, mündliche Prüfung, Klausur,		Prof. Ohlbrecht Dr. Winkler
Qualifikationsziele				
Die Studierenden eignen sich vertiefende Kenntnisse über die sozialen und kulturellen Bedingungen und Voraussetzungen gelingender Lebensführung an. Im Fokus der Auseinandersetzung steht sowohl die Reproduktion als auch der Wandel der objektiven soziokulturellen Lebenslagen, als auch das subjektive Erleben sowie die lebenspraktische Bewältigung dieser. Über den gegenstandsbezogenen Wissenserwerb hinaus soll eine reflektierte Positionierung innerhalb des soziologischen Diskurses erfolgen.				
Lehrinhalte				
Die Studierenden eignen sich vertiefende Kenntnisse über die sozialen und kulturellen Bedingungen und Voraussetzungen gelingender Lebensführung an. Im Fokus der Auseinandersetzung steht sowohl die Reproduktion als auch der Wandel der objektiven soziokulturellen Lebenslagen, als auch das subjektive Erleben sowie die lebenspraktische Bewältigung dieser. Fragen des guten Lebens beziehungsweise der gelingenden Lebensführung sind mit den normativen Ansprüchen einer dynamischen Spätmoderne mit ihren riskanten Freiheiten einerseits verbunden, die sich andererseits in veränderten Subjekt- und Identitätstkonstitutionen und Ansprüchen der Lebensführung niederschlagen. Hiermit sind Fragen nach dem guten Leben in einer Gesellschaft des zunehmenden Wettbewerbs, der sozialen Distinktion und sozialer Ungleichheit verbunden, wie auch beispielsweise Fragen nach den gesundheitlichen Auswirkungen dieser Dynamik auf Subjektebene. Über den gegenstandsbezogenen Wissenserwerb hinaus soll eine reflektierte Positionierung innerhalb des soziologischen Diskurses erfolgen.				
Literatur				
Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben und im LSF hinterlegt.				

Wahlpflichtmodul 5 „Die gute Gesellschaft“				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1+2	4 SWS	(Pflicht, Wahlpflicht...)	2x5	300 Stunden; davon 60 Stunden Präsenzstudium, 240 Stunden Selbststudium
Das aktuelle Lehrangebot entnehmen Sie bitte dem LSF.				

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine		Hausarbeit, Referat etc. Prüfungsform wird zu Beginn der LV von Dozierenden bekanntgegeben	Seminar	Prof. Delhey

Qualifikationsziele
Die Studierenden entwickeln die Kompetenz, verschiedene Theorien und Konzepte einer guten Gesellschaft kritisch zu diskutieren und zu reflektieren. Sie lernen, anhand von empirischem Material Niveaus und Verteilungen von Wohlfahrt in Gegenwartsgesellschaften systematisch zu vergleichen und „Fortschritte“ bzw. „Rückschritte“ zu erkennen. Schließlich eignen sich die Studierenden Wissen an, welche politischen, kulturellen und wirtschaftlich-sozialstrukturellen Voraussetzungen einer guten Gesellschaft förderlich sind. Ein spezielles Augenmerk liegt hierbei auf den Auswirkungen verschiedener Formen der Ungleichheit.

Lehrinhalte
Das Modul betrachtet die Gegenwartsgesellschaften unter dem Blickwinkel der Wohlfahrtsforschung. Dieser Zweig der Sozialstrukturanalyse untersucht das Niveau und die Verteilung von objektiven Lebensbedingungen und subjektiver Lebensqualität. Aus dieser Perspektive bestimmt sich eine gute Gesellschaft über ein weites Spektrum an Lebenschancen, das sie den verschiedenen Bevölkerungsgruppen (z. B. Klassen, Schichten und Milieus oder sozialen Kategorien unterschieden nach Geschlecht, Alter und Migrationsstatus) eröffnet. Traditionell geht es dabei um objektive Ressourcen wie Bildung, Einkommen oder Macht und die damit verbundenen Formen der Lebensführung (soziale Milieus). Relativ neu ist die – ergänzende – Betrachtung des subjektiven Wohlbefindens, also die Bewertung der individuellen Lebensbedingungen und der Gesellschaft insgesamt durch die Bürger*innen selbst, wie sie z. B. in der Lebenszufriedenheit oder in Ängsten und Sorgen zum Ausdruck kommt. Darüber hinaus thematisiert die Wohlfahrtsforschung heute verstärkt Aspekte der kollektiven Lebensverhältnisse wie z. B. das Werteklima von Gesellschaften, ihren Zusammenhalt sowie ihre Nachhaltigkeit.

Literatur
Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben und im LSF hinterlegt.

Wahlpflichtmodul 6: Partizipation und Nachhaltigkeit				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2+3	4 SWS	Wahlpflichtmodul	2 x 5 CP	300 Stunden; davon 60 Stunden Präsenzstudium, 240 Stunden Selbststudium
Das aktuelle Lehrangebot entnehmen Sie bitte dem LSF.				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine		Hausarbeit, mündliche Prüfung, Klausur, oder ähnliche, wird zu Beginn der LV von Dozierenden bekanntgegeben	Seminar	Prof. Böcher
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden eignen sich vertiefende Kenntnisse über verschiedene Konzepte von Nachhaltigkeit und politische und gesellschaftliche Debatten über das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen an. Im Zentrum stehen verschiedene Aspekte politischer Partizipation in politischen Gegenwartssystemen und deren Fähigkeit, nachhaltige Politik zu gestalten.</p> <p>Die Studierenden sollen Unterschiede zwischen normativen und analytischen Partizipations- und Nachhaltigkeitsperspektiven erkennen und eine eigene wissenschaftsbasierte Position zur Nachhaltigkeitsdebatte einnehmen können.</p>				
Lehrinhalte				
<p>Das Modul vermittelt fundierte Einblicke in die wissenschaftliche Nachhaltigkeitsdebatte und verschiedene Nachhaltigkeitskonzeptionen zwischen „starker“ und „schwacher“ Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit wird dabei breit im Sinne von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten verstanden, die in einem politisch-kulturellen gesellschaftlichen Kontext verortet sind. Im Zentrum stehen politikwissenschaftliche Konzepte und Theorien zu Instrumenten und dem politischen Prozess zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen sowie zur Rolle von Partizipation und deren institutioneller Rahmenbedingungen im politischen Mehrebenensystem auf (supra-) nationaler, subnationaler und kommunaler Ebene. Die Rolle von Wissenschaft in der Nachhaltigkeitsdebatte zwischen Analyse und Beratung wird beleuchtet. Es werden Erkenntnisse über Partizipationsstrukturen und -akteure, politische Eliten und Wandlungsprozesse anhand einzelner Policy-Bereiche vermittelt.</p>				
Literatur				
Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben und im LSF hinterlegt.				

Wahlpflichtmodul 7 „Bildung und Gesellschaft“				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2+3	4 SWS	(Wahlpflicht)	2x5	(300 Stunden) davon 60 Stunden Präsenzstudium, 240 Stunden Selbststudium
Das aktuelle Lehrangebot entnehmen Sie bitte dem LSF.				

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine		Hausarbeit, Referat etc. Prüfungsform wird zu Beginn der LV von Dozierenden bekanntgegeben	Seminar	Prof. Dörner; Prof. Schwendowius

Qualifikationsziele

Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse zu Formen, Bedingungen und Voraussetzungen von Bildung, Lernen und Erziehung in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft, können Debatten, theoretische Erkenntnisse und empirische Befunde verstehen und diese zur Reflexion von bildungsrelevanten Phänomenen in der Gesellschaft anwenden.

Lehrinhalte

Zu den Lehrinhalten gehören theoretische und empirische Perspektiven der Erziehungswissenschaft, insbesondere zu Bildung, Biografie und Lernen, die auf unterschiedliche gesellschaftliche Problemstellungen bezogen werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Auseinandersetzung mit Bildung in sozialen Differenzverhältnissen, insbesondere in migrationsgesellschaftlicher Perspektive sowie aus rehabilitationswissenschaftlicher Sicht. Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Betrachtung der Bildung Erwachsener in organisationalen Zusammenhängen und der Weiterbildung in Beruf und Wirtschaft. Die Studierenden erlangen die Kompetenz, bildungsrelevante Phänomene erkennen, theoretisch einordnen, ggf. empirisch zu erschließen und kritisch reflektieren zu können.

Literatur

Literatur wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.

Pflichtmodul 8.1/ 8.2 „Optionaler Bereich“				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1+3	4 SWS	(Wahlpflicht)	1x10 1X5	(300 Stunden) davon 60 Stunden Präsenzstudium, 240 Stunden Selbststudium
Das aktuelle Lehrangebot entnehmen Sie bitte dem LSF.				

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modul-verantwortliche(r)
keine		Hausarbeit, Referat etc. Prüfungsform wird zu Beginn der LV von Dozierenden bekanntgegeben	Vorlesung, Seminar, Kolloquium, projektartige Arbeitsformen	Lehrende aus der Fakultät für Humanwissenschaften; Lehrende anderer Fakultäten der Otto-von-Guericke Universität

Qualifikationsziele
Dieses Modul zielt auf die Erweiterung des akademischen Blickfeldes der Studierenden. Sie belegen dazu Veranstaltungen in anderen Instituten, machen sich vertraut mit unterschiedlichen disziplinären Wissenschaftsverständnissen und erhalten Einblicke in zusätzliche Forschungsthematiken. Die Studierenden können somit ihre Fähigkeiten vertiefen, sich in einem neuen Kontext zurecht zu finden und ihre bereits erworbenen Kompetenzen auch auf andere Wissenschaftsgebiete anzuwenden bzw. anzupassen und gegenstandsspezifisch zu erweitern. Damit werden Fähigkeiten geübt, die in der späteren beruflichen Praxis, ob inner- oder außeruniversitär, von entscheidender Bedeutung sind.

Lehrinhalte
Die Studieninhalte werden in Lehrveranstaltungen aller Fakultäten der Otto-von-Guericke Universität vermittelt. Es können Lehrveranstaltungen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Studiengangs MA Sozialwissenschaften besucht werden. Zertifizierte Spracherwerbskurse an der Otto-von-Guericke Universität (Ausnahme Englisch) sind ebenfalls möglich, über weitere Leistungserwerbsmöglichkeiten entscheidet die Studiengangsleitung.

Literatur
Literatur wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.

Praktikum				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	6 Wochen	Pflichtbereich	1x10	300 Stunden

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modul-verantwortliche(r)
keine		Praktikumsbericht		Jellen, M.A.

Qualifikationsziele

Das Praktikum hat das Ziel, die Studierenden mit fachspezifischen Praxisfeldern bekannt zu machen. Darüber hinaus soll das Praktikum den Studierenden die Möglichkeit eröffnen, forschungspraktisches Wissen zu erwerben und anwendungsbezogen die angeeigneten theoretischen und methodischen Kenntnisse zu erweitern.

Lehrinhalte

Das Praktikum umfasst fachbezogene Tätigkeiten und wird in der Regel außerhalb der Universität in der vorlesungsfreien Zeit absolviert. Die zu leistenden Aufgaben während des Praktikums sollen den Studierenden die Gelegenheit geben, ihr im Studium erworbenes fachspezifische Wissen in relevanten Praxisfeldern anzuwenden, respektive durch praktische Erfahrungen zu erweitern. Für die Betreuung und Kontrolle der fachgerechten Praktikumsstätigkeit und der Erstellung des abschließenden Praktikumsberichtes sind Lehrende des Studienganges verantwortlich.

Modul 9 „Masterarbeit“				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	2 SWS	Pflichtbereich	1x5 (unbenotet) 1x25	900 Stunden

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Es müssen in dem Studiengang mind. 60 CP erfolgreich erworben worden sein.		Vortrag im Kolloquium; Masterarbeit; Verteidigung		Prof. Ohlbrecht

Qualifikationsziele

Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problemstellung mit Hilfe der erworbenen fachlichen Kenntnisse selbstständig unter Beachtung wissenschaftlicher Standards im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit zu bearbeiten, in theoretische oder empirische Zusammenhänge einzuordnen und verständlich darzustellen. In dem Semester der Anmeldung der MA-Arbeit ist ein begleitendes Kolloquium zu besuchen und das Forschungsvorhaben zu präsentieren. Im Anschluss an die Begutachtung muss die Arbeit gegenüber den Gutachtern in einer 45 Minütigen Verteidigung verteidigt werden.

Lehrinhalte

Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt in der Regel 20 Wochen. Die Arbeit wird im Kolloquium der Betreuenden bzw. des Lehrstuhls vorgestellt. Die Masterarbeit ist von zwei prüfungsberechtigten Personen zu begutachten und zu bewerten.